



Pressath

DIESSFURT

Feuerwehr. Heute, 20 Uhr, Vorstandssitzung.

Freunde der Musikkapelle. Am Freitag, 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Sportheim.

Musikkapelle. Am Freitag, 20 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im Sportheim.

„Gewogen“ und zu leicht befunden

Dießfurter Feuerwehr beantragt Fahrzeug mit einem deutlich höheren Gesamtgewicht

Pressath. Die Dießfurter Feuerwehr erhält ein neues Auto. Dies wurde bereits in der Stadtratssitzung im März vom Gremium beschlossen. Das damals genehmigte Fahrzeug hat ein Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen. In der Zwischenzeit haben die Florianijünger festgestellt, dass durch zusätzliche Beladung mit Motorsäge, Tauchpumpe, Notstromaggregat, Lichtmast und Stativ das Gesamtgewicht des Fahrzeugs bereits überschritten ist.

Dabei ist auch noch nicht die Anhängerkupplung berücksichtigt. Eine Abordnung der Dießfurter Wehr mit Kommandant Konrad Helgert die bei der Stadtratssitzung anwesend waren, baten eindringlich, das Fahrzeug mit einem zulässigen Gesamtgewicht auf 3,9 Tonnen zu wählen. Das dementsprechende Fahrzeug würde etwa 3000 bis 4000 Euro teurer werden als das ursprünglich geplante, betonte Helgert.

Der Kommandant räumte ein, dass für das nunmehr gewünschte Fahrzeug der neue Führerschein C1E nicht

mehr ausreicht, aber die FFW Dießfurt verfüge über genügend Fahrer mit ausreichender Fahrerlaubnis. Gegebenenfalls sei die Wehr bereit, Mehrkosten für eine höhere Führerscheinklasse zu übernehmen. Helgert betonte weiter, dass zur Verringerung der Anschaffungskosten die Feuerwehr bereit sei, durch bereits vorhandene Ausrüstungsgegenstände rund 10.000 Euro einzusparen.

Unter der Bedingung, dass der Stadt später keine Kosten für die Führerscheinausbildung entstehen, stimmte das Gremium der Anschaffung des „größeren“ Fahrzeuges einstimmig zu. Kontrovers diskutiert wurde der Antrag der Gemeinde Trabitz auf Kostenbeteiligung der Stadt Pressath für die Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße von Grub nach Pressath.

Im Februar war geschlossen worden, für diese Baumaßnahme der Nachbargemeinde einen Zuschuss in Höhe von 7500 Euro zu gewähren. Die Gemeinde Trabitz vertrat dagegen die

Meinung, dass dies zu wenig sei, da zu überf zwei Drittel des Verkehrs der Stadt Pressath zugute kommt. In einem Schreiben wurde deshalb ange-regt, die nicht durch Zuschüsse gedeckten Kosten von 28.000 Euro zu halbieren. Eingehend wurde über diese Bitte diskutiert. Konrad Dippel schlug vor, seitens der Stadt Pressath einen Zuschuss von 10 000 Euro zu gewähren unter der Voraussetzung, dass durch Trabitz keine Gewichtsbe-grenzung für das Straßenstück ange-ordnet wird.

Karl Rodler von den Freien Wählern vertrat dagegen die Meinung, dass die die bereits gewährten 7500 Euro ausreichen, denn auch Pressath muss sein Straßennetz selbst unterhalten, so zum Beispiel die Straße über die Glashütte nach Herzogspitz. Die Glashütte würde zu Erbdorf gehören und da-durch habe die Stadt Erbdorf auch Vorteile die auszugleichen wären. Bei der Abstimmung wurde der Antrag von Konrad Dippel mit 12:4 Stimmen angenommen.